



Paul Zinnober Informieren und abwägen

Im Landekanal informiert die Regierung darüber, dass jetzt wieder die Pilzsaison beginnt, und weist auf den ökologischen Aspekt von Pilzen und die Notwendigkeit der Einhaltung gewisser Regeln beim Pilzsammeln hin.

So weit, so gut. Ein solcher Hinweis hätte aber auch die Chance beinhaltet, darauf hinzuweisen, dass der Genuss von Wildpilzen, vor allem auch für Kinder und Schwangere, gewisse Risiken beinhaltet. Diese beiden Gruppen sollten überhaupt keine Wildpilze essen. Zwar ist die Belastung durch radioaktive Strahlung auch Jahrzehnte nach der Tschernobyl-Katastrophe vielerorts noch vorhanden, wie u. a. das deutsche Bundesamt für Strahlenschutz berichtet, aber gelegentlich eine kleine Menge an Pilzen zu verzehren, sei sicher vertretbar; mehr aber auch nicht. Das gilt übrigens auch für Wildschweinfleisch. Denn das Cäsium-137-Isotop kann sich laut Deutschem Krebsforschungszentrum im menschlichen Knochengewebe einlagern und dort das Erbgut schädigen, Knochenkrebs und Leukämie auslösen. Hinzu kommt, dass sich in den Pilzfruchtkörpern mancher Pilze auch Restprodukte aus Industrie und Haushalt finden. Einige Pilzsorten speichern zudem nierenschädigende giftige Schwermetalle wie Cadmium oder Quecksilber. Das Einzige, was man durch entsprechende Massnahmen bei Wildpilzen bewirken kann, ist das Abtöten der Eier des Fuchsbandwurms durch Erhitzen.

Nun kann man sich natürlich fragen, ob man wirklich öfters alle möglichen Pilze essen soll, wenn etliche in mehrerer Hinsicht problematisch sind. Das muss jeder für sich selber entscheiden, ausser bei Kindern, die das nicht können. Immerhin gibt es weniger belastete Pilzsorten und die Zuchtpilze, ganz abgesehen davon, dass die Auswahl an anderen Lebensmitteln in unseren Breiten mehr als reichlich ist...

30 Jahre Mus-E mit Liechtensteiner Beteiligung

Die Int. Yehudi Menuhin Foundation feierte mit den Mus-E-Vereinigungen ein Jubiläum.

Yehudi Menuhin war nicht nur einer der bedeutendsten Geigenvirtuosen des 20. Jahrhunderts, er war auch ein grosser Humanist und Visionär. An der Geburtsstätte des internationalen, künstlerisch-sozialen Mus-E-Programms in Saanen/Gstaad wurde am 26. August das 30-jährige Jubiläum dieser Organisation in einem festlichen Akt in der berühmten Kirche von Saanen gefeiert. Moderiert von Alexa Ritter, Präsidentin des Mus-E-Vereins Liechtensteins. Überhaupt war Liechtenstein mit der vorigen Präsidentin Gertrud Büchel, dem ehemaligen Vorstandsmitglied Hubert Büchel, dem aktuellen Vorstandsmitglied und Repräsentanten der Künstlerschaft Arno Oehri sowie mit Elmar Gangl sehr gut bei diesem Anlass vertreten.

Mit Kunstschaffenden rein in die Schulen

Menuhins Vision war, die Künste verstärkt und authentisch in die Schulen zu bringen. «Kinder müssen zuerst singen und tanzen lernen, Mathematik und Sprachen folgen später», war sein grosses Credo. Seit 2011 gibt es Mus-E auch in Liechtenstein. 17 Schulklassen mit ihren jeweiligen Lehrpersonen kamen seither in den Genuss von künstlerischen Mus-E-Lektionen und die



Alexa Ritter bei der Moderation sowie Gertrud Büchel, Hubert Büchel, Ritter und Arno Oehri (v. l.). Bilder: aoe

allgemeine Begeisterung bei den Schlusspräsentationen war jeweils gross. Die Jubiläumsfeierlichkeiten starteten mit einem Spaziergang entlang des Yehudi-Menuhin-Philosophenpfades von Gstaad nach Saanen, wobei an verschiedenen Stationen die Landesvertreter der teilnehmenden Mus-E-Länder in witzigen, kurzen Performances ihre Arbeit vorstellten, darunter natürlich auch Liechtenstein. Arno Oehri präsentierte mit mehreren Videostills einige Geistergeschichten, die er vor ein paar Jahren zusammen mit einer Schulklasse aus Nendeln im alten Hagenhaus realisiert hatte.



In Saanen war es eine einheimische Volkstanzgruppe mit Kindern und Jugendlichen, welche die Feierlichkeiten eröffnete. Es folgten Grussworte und Ansprachen, unter anderen von den beiden Mitgründern Marianne Poncelet und Werner Schmitt. Musikalische Leckerbissen boten der französische Geigenvirtuose Gilles Apap mit vor Spielfreude überbordenden Improvisationen sowie der Sohn Yehudi Menuhins, Jeremy Menuhin, der zusammen mit seiner Frau Mookie eine Eigenkomposition für vier Hände auf dem Flügel darbot. Als krönenden Abschluss wa-

ren alle Gäste eingeladen, das Samstagsabendkonzert des Gstaad Menuhin Festivals zu besuchen. Das Israel Philharmonic Orchestra unter dem Dirigenten Lahav Shani spielte das Violinkonzert in D-Dur op. 77 von Johannes Brahms zusammen mit dem grandiosen Solisten Gil Shaham, nach der Pause stand Brahms' Sinfonie Nr.1 in c-Moll op. 68 auf dem Programm. Grosser Applaus und Standing Ovations. Umrahmt wurden die Mus-E-Feierlichkeiten von zwei Workshops für alle Beteiligten am Freitagnachmittag und am Sonntagvormittag. (aoe)

Allianz-Tag des Kinos im Skino in Schaan

Gemeinsam Filmerlebnisse geniessen

Vorfreude ist die schönste Freude: Am 3. September feiern Liechtenstein und die Schweiz den Allianz-Tag des Kinos. An diesem Sonntag erlebt die Bevölkerung für nur fünf Franken pro Ticket in mehr als 550 Kinosälen der Schweiz und Liechtensteins – darunter das Skino in Schaan – ein grossartiges Film-Spektakel. Gemeinsam mit der Familie oder Freundinnen und Freunden können alle einen Tag lang in bequemen Kinossesseln neue und alte Lieblingsfilme auf der grossen Leinwand geniessen. Selbstverständlich in grossartiger Bild- und Tonqualität. Die Besucherinnen und Besucher können ihren Emotionen freien Lauf lassen und Freude, Schrecken oder einfach eine Tüte Popcorn mit den Liebsten teilen...

Das Programm für den Allianz-Tag des Kinos am 3. Sep-



Am Allianz-Tag des Kinos hält das Skino ein spannendes Programm bereit. Der Eintritt kostet lediglich fünf Franken. Bild: Archiv

tember findet sich nun auf den Websites aller teilnehmenden Kinos. Ausserdem kann man ab September gratis mit dem Bus ins Skino fahren, wenn man das

Kinoticket vorweist. Dieses ist zwei Stunden vor und nach dem Film für das gesamte Liemobil-Liniennetz inklusive Nachtbus gültig. (Anzeige)

Das Programm am Allianz-Tag des Kinos am 3. September im Skino in Schaan:

- 14.15 Uhr Ernest und Célestine – Die Reise ins Land der Musik in Saal 2
 - 14.45 Uhr Pat und Mat – Mission Arbeit in Saal 1
 - 15.45 Uhr Neue Geschichten vom Franz in Saal 1
 - 16 Uhr The Lost King in Saal 2
 - 17.15 Uhr Oppenheimer in Saal 1
 - 18.15h Uhr Joy Ride in Saal 2
 - 20.15 Uhr Barbie in Saal 2
 - 20.30 Uhr Rehragout-Rendezvous in Saal 1
- Weitere Infos: www.skino.li

NOTFALLDIENST

Notrufnummern

Polizei: 117
Feuerwehr: 118
Sanitätsnotruf: 144
Europäischer Notruf: 112
Sorgentelefon für Kinder & Jugendliche: 147 (www.147.li)

Ärztlicher Notfall

Tel. 230 30 30

Zahnärztlicher Notfall

Samstag, 2. September, 10 – 12 Uhr
Sonntag, 3. September, 10 – 12 Uhr
Dr. med. dent.
Christian Bandelier
Im Mühleholzmarkt, Vaduz
Tel. +423 233 13 13
Freitag, 8. September, 10 – 12 Uhr
Dr. med. dent.
Marius Meier
Rätikonstrasse 31, Vaduz
Tel. +423 232 75 55

Frauenhaus

Notruf Tag und Nacht
Tel. +423 380 02 03

Apothekendienst

Schlossapotheke Vaduz
Tel. +423 233 25 30
An Sonn- und Feiertagen
10 bis 11.30 Uhr
Engel-Apotheke Balzers
Tel. +423 232 92 32
An Sonn- und Feiertagen
9 bis 13 Uhr
Am Sonnenplatz, Triesen
Tel. +423 234 01 01
Samstag, 8 bis 17 Uhr
Sonntag, 8 bis 12 Uhr

Bestattungsdienst

Kintra Triesen
Tel. +423 392 37 33
Marxer Anstalt, Bendern
Tel. +423 373 12 82

Pilzkontrolle

Sabine Gahr, Schaanwald
Tel. +423 373 14 86,
Handy +423 788 59 88
Evelyn Schocher, Mauren
Handy +41 78 694 93 20

Pannendienst TCS

Tel. 140

Stromversorgung

LKW: Tel. +423 236 01 11

Störungsdienst TV

Telecom Liechtenstein AG
Tel. +423 217 51 75

Wasserversorgung

Tel. +423 373 25 25

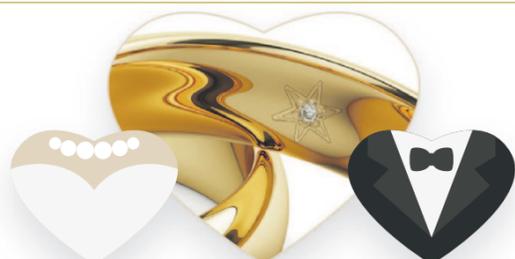
Gasversorgung

Störungsdienst
Tel. +423 233 35 55

Schlüsselnotfalldienst

AFS-Schlüsseldienst (24 h)
Tel. +423 232 00 07

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher



♥ Vom 4. bis 30. September ♥
TRAURINGE
Unter einem guten Stern



Marktgasse 7, 9004 St.Gallen, Tel. 071 222 20 67, www.gut-goldschmied.ch